

Tätigkeitsbericht für den Weberbank Rendite 15 II für das Geschäftsjahr 2019

Anlageziele und Anlagepolitik

Der Weberbank Rendite 15 II verfolgt das Anlageziel, unter Eingehung moderater wirtschaftlicher Risiken eine dauerhaft positive Wertentwicklung zu erzielen (keine Garantie). Dies soll durch die Vereinnahmung laufender Zins- und Dividendenerträge sowie durch die positive Kursentwicklung der im Fonds investierten Vermögensgegenstände erfolgen. Angestrebt werden darüber hinaus dem Charakter des Fonds entsprechende angemessene jährliche Ausschüttungen.

Um dieses Ziel zu erreichen erwirbt der Weberbank Rendite 15 II überwiegend in- und ausländische Wertpapiere. Der Fonds darf bis zu 100% seines Vermögens in auf Euro lautende Geldmarktinstrumente und Bankguthaben investieren. Der Erwerb von Aktien ist auf 20% des Wertes des Fondsvermögens begrenzt. Bis zu 100% des Fondsvermögens dürfen in Investmentanteile investiert werden. Der Fonds kann auch Derivategeschäfte tätigen, um Vermögenspositionen abzusichern, höhere Wertzuwächse zu erzielen oder um auf steigende oder fallende Kurse zu spekulieren. Ein Derivat ist ein Finanzinstrument, dessen Wert -nicht notwendig 1:1- von der Entwicklung eines oder mehrerer Basiswerte wie z.B. Wertpapieren oder Zinssätzen abhängt. In diesem Rahmen obliegt die Auswahl der einzelnen Vermögensgegenstände dem Fondsmanagement.

Beim Weberbank Rendite 15 II werden die Erträge des Fonds ausgeschüttet und können von Jahr zu Jahr schwanken. Die Anleger können von der Kapitalverwaltungsgesellschaft grundsätzlich börsentäglich die Rücknahme der Anteile verlangen. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft kann jedoch die Rücknahme aussetzen, wenn außergewöhnliche Umstände dies unter Berücksichtigung der Anlegerinteressen erforderlich erscheinen lassen.

Das Fondsmanagement für diesen Fonds ist an die Weberbank Actiengesellschaft ausgelagert.

Wesentliche Risiken des Sondervermögens

Die Vermögensgegenstände, in die die Kapitalverwaltungsgesellschaft für Rechnung des Sondervermögens investiert, enthalten neben den Chancen auf Wertsteigerung auch Risiken. So können Wertverluste auftreten, indem der Marktwert der Vermögensgegenstände gegenüber dem Einstandspreis fällt. Im Berichtszeitraum unterlag der Weberbank Rendite 15 II dem allgemeinen Marktrisiko, das in Form des Marktpreisrisikos, des Adressenausfallrisikos, des Zinsänderungsrisikos, des Liquiditätsrisikos, des Aktienrisikos, des Währungsrisikos und der Risiken im Zusammenhang mit der Investition in Investmentanteilen (Zielfonds) identifiziert werden kann. Zusätzlich können operationelle Risiken im Berichtszeitraum auftreten.

1. Marktpreisrisiko

Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die wiederum von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Auf die allgemeine Kursentwicklung insbesondere an einer Börse können auch irrationale Faktoren wie Stimmungen, Meinungen und Gerüchte einwirken.

2. Bonitäts- und Adressenausfallrisiken

Der Fonds trägt aufgrund des hohen Anteils an Anleihen das Risiko, dass Schuldner illiquide oder zahlungsunfähig werden und somit Zins- und Tilgungsverpflichtungen nicht oder nicht termingerecht bedienen können.

3. Zinsänderungsrisiko

Durch sich ändernde Verzinsungen am Geld- oder Kapitalmarkt können Kursverluste bei bestehenden Kapitalanlagen entstehen. Anhand der modifizierten Duration lässt sich der Einfluss einer theoretischen Marktzinsänderung über alle Anleihelaufzeiten abschätzen. Je niedriger diese ist, desto geringer sind die Preisverluste bei einem ansteigenden Zinsniveau.

4. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko des Fonds besteht darin, eine bestehende Position nicht oder nur mit hohen Abschlägen und eventuell nicht sofort liquidieren zu können. Dieses Risiko ist bei Anleihen immer gegeben.

5. Aktienrisiko

Der Weberbank Rendite 15 II trägt ein Aktienkursrisiko für das Aktienportfolio des Fonds, welches bis zu 20 Prozent des Fondsvolumens betragen kann. Der Anlageschwerpunkt lag im Berichtszeitraum bei europäischen Aktien(-fonds). Hieraus resultieren Risiken aufgrund der Schwankungen der Europäischen Aktienmärkte, sowie Währungsschwankungen aus Aktienanlagen in Nichteilnehmerstaaten der Währungsunion. Aktienkurse schwanken täglich und werden durch zahlreiche Faktoren beeinflusst. Dazu gehören politische und wirtschaftliche Nachrichten, Ergebnisberichte der Unternehmen, demografische Trends und Katastrophen. Diesem Marktrisiko wurde durch die Aktien- bzw. Aktienfondsauswahl und der Über- bzw. Untergewichtung des Portfolios im Vergleich zur Benchmark entsprechend der Marktsituation Rechnung getragen.

6. Währungsrisiko

Der Fonds kann Aktien in Fremdwährung halten. Darüber hinaus können Termingeschäfte auch in Fremdwährung zu Absicherungs- und Investitionszwecken, d.h. auch spekulativ abgeschlossen werden. Bedingt durch Wechselkursschwankungen können hieraus Kursverluste entstehen. Sofern Vermögenswerte eines Sondervermögens in anderen Währungen als der jeweiligen Fondswährung angelegt sind, erhält das Sondervermögen die Erträge, Rückzahlungen und Erlöse aus solchen Anlagen in der jeweiligen Währung. Fällt der Wert dieser Währung gegenüber der Fondswährung, so reduziert sich der Wert des Sondervermögens.

7. Risiken im Zusammenhang mit der Investition in Investmentanteilen (Zielfonds):

Die Risiken der Anteile an anderen Investmentvermögen, die für den Fonds erworben werden (sog. „Zielfonds“), stehen in engem Zusammenhang mit den Risiken der in diesen Zielfonds enthaltenen Vermögensgegenstände bzw. der von diesen Zielfonds verfolgten Anlagestrategien. Da die Manager der einzelnen Zielfonds voneinander unabhängig handeln, kann es aber auch vorkommen, dass mehrere Zielfonds gleiche oder einander entgegengesetzte Anlagestrategien verfolgen. Hierdurch können bestehende Risiken kumulieren und eventuelle Chancen können sich gegeneinander aufheben. Es ist der Kapitalverwaltungsgesellschaft im Regelfall nicht möglich, das Management der Zielfonds zu kontrollieren. Deren Anlageentscheidungen müssen nicht zwingend mit den Annahmen oder Erwartungen der Kapitalverwaltungsgesellschaft übereinstimmen. Der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird die aktuelle Zusammensetzung der Zielfonds oftmals nicht zeitnah bekannt sein. Entspricht die Zusammensetzung nicht ihren Annahmen oder Erwartungen, so kann sie gegebenenfalls erst deutlich verzögert reagieren, indem sie Zielfondsanteile zurückgibt. Die Zielfonds können überdies in Vermögensgegenständen investiert sein, die nach geltendem Recht nicht mehr erwerbbar sind, aber weiter gehalten werden dürfen, sofern sie nach dem Investmentgesetz erworben wurden. Hierdurch können sich auf Ebene des Zielfonds Risiken verwirklichen, die die Wertentwicklung der Zielfondsanteile und damit die Wertentwicklung des Fonds beeinträchtigen. Offene Investmentvermögen, an denen der Fonds Anteile erwirbt, könnten zudem zeitweise die Rücknahme der Anteile aussetzen. Dann ist die Kapitalverwaltungsgesellschaft daran gehindert, die Antei-

le an dem Zielfonds durch Rückgabe bei der Verwaltungsgesellschaft oder Verwahrstelle des Zielfonds zu veräußern. Diesen Risiken begegnet das Fondsmanagement mit einer breiten Streuung unterschiedlicher Zielfonds. Der Fonds hat einen nennenswerten Anteil seines Vermögens in Zielfonds investiert, um die Strategie des Fondsmanagements vollumfänglich umsetzen zu können. Um den genannten Risiken aus diesen Investments zu begegnen, überprüft das Fondsmanagement monatlich die Zusammensetzung sämtlicher Zielfonds. Insofern kann das Fondsmanagement die Risiken, die aus den Zielfonds für den Fonds erwachsen, jederzeit hinreichend beurteilen. Das Risiko, dass Zielfondsinformationen in der Regel nur mit einem Monat Verzögerung zur Verfügung stehen, ist ein Risiko, was Zielfondsinvestment generell innewohnt und sich nicht vermeiden lässt.

8. Operationelle Risiken:

Besondere operationelle Risiken waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Struktur des Portfolios zum Berichtszeitpunkt und wesentliche Veränderungen während des Berichtszeitraumes

Insgesamt wies der Weberbank Rendite 15 II per Geschäftsjahresende die folgenden risikoadjustierten Kennzahlen auf (jeweils unter Berücksichtigung von Kasse): der Anteil an festverzinslichen Anleihen betrug 78,38% (Vorjahreswert: 82,50%), die Gewichtung eines Absolute-Return-Fonds 2,01% (2,23%), die risikoadjustierte Aktienquote betrug 13,68% (9,37%) und die Liquiditätsquote belief sich auf 5,94% (2,95%).

Der Weberbank Rendite 15 II hielt per Geschäftsjahresende 61,21% (65,41%) in festverzinslichen Wertpapieren (ohne Berücksichtigung von Rentenfonds und ohne Zinsansprüche) mit einem Durchschnittsrating von AA (AA) und einer durchschnittlichen Duration von 2,92 Jahren (3,29 Jahre). Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 2,95 Jahre (3,40 Jahre), die Durchschnittsrendite notierte bei 0,03% (0,51%) und der durchschnittliche Kupon betrug 1,58% (1,64%). Innerhalb der festverzinslichen Wertpapiere (ohne Berücksichtigung von Rentenfonds) hielt der Weberbank Rendite 15 II per Geschäftsjahresende 34,60% (28,09%) Anleihen mit einer Bonität von AAA, 4,17% (9,13%) Anleihen mit einer Bonität von AA+, 3,18% (7,73%) Anleihen mit einer Bonität von AA, 4,94% (5,76%) Anleihen mit einer Bonität von A+, 1,69% (0,00%) Anleihen mit einer Bonität von A, 3,22% (2,02%) Anleihen mit einer Bonität von A-, 5,04% (5,68%) Anleihen mit einer Bonität von BBB+, 3,33% (3,86%) Anleihen mit einer Bonität von BBB, 1,65% (2,03%) Anleihen mit einer Bonität von BBB- und 0,00% (1,80%) Anleihen ohne Rating. Per Geschäftsjahresende machten dabei gedeckte Anleihen mit 23,99% (20,48%) und Unternehmensanleihen mit 19,87% (21,14%) den größten Anteil aus.

Durch Rundung der Prozent-Anteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Im Geschäftsjahr hielt die politische Unsicherheit aus dem Vorjahr weiter an. Zusätzlich verschlechterte sich das weltwirtschaftliche Umfeld und zahlreiche Stimmungskennzahlen für die konjunkturelle Entwicklung verzeichneten deutliche Rücksetzer. Dennoch zeigte sich nach dem schwierigen Jahr 2018 eine sehr erfreuliche Entwicklung in nahezu allen Wertpapiersegmenten. Vor allem der Richtungswechsel der amerikanischen Notenbank hin zu monetären Unterstützungen und auch die expansive Ausrichtung der Europäischen Zentralbank prägten das positive Kapitalmarktumfeld. So verzeichneten die internationalen Aktienmärkte zweistellige Zuwachsraten und auch die meisten Rentenmarktsegmente konnten Kurszuwächse ausweisen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr vom 1.1.2019 – 31.12.2019 betrug die Wertentwicklung des We-
berbank Rendite 15 II 3,79%.

Der Anteilspreis des Fonds betrug zum Geschäftsjahresende 102,73 EUR. Das Fondsvolumen belief
sich per Bewertungsdatum 31.12.2019 auf 19.259.199,20 EUR.

Die realisierten Kursgewinne und –verluste (Veräußerungsergebnis) resultierten aus Umsätzen in
festverzinslichen Wertpapieren, Investmentanteilen, Aktien- und Futuregeschäften.